

Peter Bydlinski

Bürgerliches Recht Allgemeiner Teil

Bürgerliches Recht Band I

9. Auflage

2021

Lehrbuch

 VERLAG
 ÖSTERREICH

Inhaltsverzeichnis

	Rz	Seite
Abkürzungsverzeichnis		XIX
§ 1. Grundlagen	1/1	1
A. Begriffe	1/1	1
I. Bürgerliches Recht – andere Privatrechtsmaterien	1/1	1
II. Privatrecht – öffentliches Recht	1/2	1
III. Österreichisches – Europäisches – Internationales Privatrecht	1/4	2
B. Recht und Gesetz (Rechtsquellen)	1/6	4
I. Das Recht als staatliche Zwangsordnung	1/6	4
II. Das ABGB als Kern des Bürgerlichen Rechts	1/7	5
1. Entstehung	1/7	5
2. Aufbau und Inhalt	1/8	6
III. Die so genannten zivilrechtlichen Nebengesetze	1/10	7
1. Beispiele	1/10	7
2. Verhältnis zum ABGB	1/11	7
3. Das Konsumentenschutzgesetz im Besonderen	1/12	8
IV. Gesetzesrecht (positives Recht)	1/19	12
1. Entstehung und Geltungsbereich	1/19	12
2. Rechtsunkenntnis	1/21	13
V. Sonstige für Österreich verbindliche Rechtsquellen	1/22	14
1. Gewohnheitsrecht	1/22	14
2. Richterrecht	1/23	15
3. Übernationale Rechtsquellen	1/26	16
C. Das objektive Recht	1/27	17
I. Begriff	1/27	17
II. Zwingendes und nachgiebiges Recht	1/28	17
III. Normenkonkurrenz	1/31	19
D. Rechtsverständnis und Rechtsanwendung	1/34	20
I. Das Problem	1/34	20
II. Auslegung (Interpretation)	1/36	22
1. Nach dem Wortlaut (grammatische Auslegung)	1/37	22
2. Nach dem Zusammenhang (systematische Auslegung)	1/38	23
3. Nach der Entstehungsgeschichte (historische Auslegung)	1/40	25
4. Nach dem Gesetzeszweck (teleologische Auslegung)	1/41	26

	Rz	Seite
5. Nach den europarechtlichen Vorgaben („richtlinien- konforme“ Auslegung)	1/42	27
6. Auslegung von Einheitsrecht	1/45	30
7. Authentische Auslegung	1/46	31
8. Zusammenwirken und Rangfolge der Auslegungsmethoden	1/47	31
9. Gesetzes- und Vertragsauslegung	1/48	32
III. Wortlautübersteigende Rechtsanwendung	1/49	32
1. Lückenfüllung (Analogie)	1/50	33
2. Reduktion	1/54	35
IV. Grenzen zulässiger Rechtsfindung	1/55	36
V. Das bewegliche Systemdenken	1/57	37
VI. Die ökonomische Analyse des Rechts	1/58	38
§ 2. Rechtssubjekte und Rechtsobjekte	2/1	40
A. Allgemeines	2/1	40
B. Rechtssubjekte	2/2	40
I. Begriff	2/2	40
II. Natürliche und juristische Personen	2/3	41
1. Menschen	2/3	41
2. Juristische Personen	2/4	41
C. Rechtsobjekte	2/5	42
I. Sachen	2/5	42
II. Tiere	2/6	43
D. Die „natürlichen Personen“ (Menschen) im Einzelnen	2/7	43
I. Beginn und Ende der Rechtssubjektivität (Rechtsfähigkeit)	2/7	43
1. Beginn durch Geburt	2/7	43
2. Ende durch Tod	2/10	45
II. Die zivilrechtliche Handlungsfähigkeit	2/13	47
1. Begriff und Arten der Handlungsfähigkeit	2/13	47
2. Geschäftsfähigkeit	2/15	48
a) Grundsätzliches	2/15	48
b) Gesetzliche Vertretung	2/16	49
c) Beschränkungen infolge Minderjährigkeit	2/19	52
aa) Die drei Altersstufen	2/19	52
bb) Unmündige unter 7 Jahren	2/20	52
cc) Unmündige ab 7 Jahren	2/22	54
dd) Mündige Minderjährige (14–17 Jahre)	2/24	54
d) Rechtsfolgen des Fehlens der gesetzlich vorgesehenen Mitwirkung	2/27	57
e) Beschränkungen aus gesundheitlichen Gründen	2/28	57
aa) Geistige Beeinträchtigungen	2/28	57
bb) Körperliche Behinderungen	2/35	62
3. Testierfähigkeit	2/36	63
4. Deliktsfähigkeit	2/37	63
5. Weitere Bereiche	2/42	66
6. Übersicht über die Bedeutung der Altersstufen	2/43	67
E. Juristische Personen im Überblick	2/44	67

	Rz	Seite
F. Schutz der (Rechts-)Persönlichkeit	2/48	71
I. Grundsätzliches	2/48	71
1. Rechtfertigung und Reichweite von Persönlichkeitsrechten	2/48	71
2. Das zivilrechtliche Schutzinstrumentarium	2/50	72
II. Beispielhafte gesetzlich anerkannte Schutzbereiche	2/51	73
1. Lebens-, Gesundheits- und Freiheitsschutz	2/52	74
2. Namensschutz	2/54	75
3. Ehrenschaft	2/55	76
a) Grundsatz	2/55	76
b) Besonderheiten bei qualifizierter Öffentlichkeit	2/57	77
4. Bildnisschutz	2/58	78
5. Geheimnis- und Datenschutz	2/59	79
6. Weitere Schutzbereiche	2/63	82
7. Beispiele zur Veranschaulichung	2/64	82
§ 3. Subjektive Rechte und ihre Grenzen	3/1	84
A. Das subjektive Recht	3/1	84
I. Begriff und Bedeutung	3/1	84
II. Arten	3/4	85
1. Absolute und relative Rechte	3/4	85
2. Ansprüche – Herrschaftsrechte – Gestaltungsrechte	3/7	85
3. Vermögens- und Nichtvermögensrechte	3/13	87
4. Dingliche und unkörperliche Rechte	3/14	87
B. Rechtspflichten und Obliegenheiten	3/15	88
C. Rechtsdurchsetzung und ihre Grenzen	3/17	89
I. Grundsätzliches	3/17	89
II. Die Grenzen des subjektiven Rechts	3/18	89
III. Faktische Rechtsdurchsetzung	3/20	90
IV. Klagbare und unklagbare Rechte	3/21	91
V. Verteidigungsmöglichkeiten gegen an sich bestehende Ansprüche	3/23	91
1. Ausübung eines rechtsvernichtenden Gestaltungsrechts	3/25	92
2. Aufrechnung	3/26	92
3. Erhebung einer aufschiebenden Einrede	3/27	92
4. Verjährung	3/28	93
a) Grundsätzliches zur Zeit im Recht	3/28	93
b) Regelungsbedarf und Rechtfertigung	3/31	94
c) Verjähbare und unverjähbare Rechte	3/33	95
d) Verjährungsbeginn und Verjährungsfrist	3/35	96
e) Hemmung und Unterbrechung	3/39	98
f) Wirkung der Verjährung	3/41	99
g) Rechtsgeschäftliche Abweichungen von gesetzlichen Fristen	3/44	100
5. Präklusion	3/46	101
6. Verwirkung	3/48	102
D. Anhang: Prüfungsschritte bei der Anspruchsprüfung	3/49	102

	Rz	Seite
§ 4. Privatrechtlich relevantes Verhalten	4/1	105
A. Die zentrale Bedeutung menschlichen Verhaltens	4/1	105
B. Tun und Unterlassen	4/3	105
C. Rechtsgeschäftliches Verhalten	4/4	106
D. Rein tatsächliches Verhalten	4/10	109
E. Zwischenformen	4/14	110
F. Übersicht	4/16	111
§ 5. Vertrag und Rechtsgeschäft	5/1	112
A. Der Vertrag	5/1	112
I. Begriff	5/1	112
II. Die zentrale praktische und didaktische Bedeutung des Vertrages	5/2	112
III. Vertrag – Rechtsgeschäft – Willenserklärung – Schuldverhältnis	5/3	113
IV. Die Vertragsfolgen: Haupt- und Neben(leistungs)pfllichten . . .	5/5	113
B. Arten von Rechtsgeschäften	5/6	114
I. Einseitige – zweiseitige – mehrseitige Rechtsgeschäfte	5/7	114
II. Einseitig und zweiseitig verpflichtende Rechtsgeschäfte	5/9	115
III. Entgeltliche und unentgeltliche Rechtsgeschäfte	5/10	116
IV. Ziel- und Dauerschuldverhältnisse	5/11	116
V. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	5/12	117
VI. Kausale und abstrakte Rechtsgeschäfte	5/13	118
VII. Unternehmens-, Verbraucher- und Privatgeschäfte	5/17	119
VIII. Vermögens- und nichtvermögensrechtliche Rechtsgeschäfte . . .	5/18	119
IX. Rechtsgeschäfte unter Lebenden und von Todes wegen	5/19	119
C. Das dualistische Prinzip von Vertragsfreiheit und Vertragstreuepflicht	5/20	120
I. Die Vertragsfreiheit als Voraussetzung einer freien Wirtschafts- ordnung	5/20	120
II. Die Vertragsfreiheit als Voraussetzung der Vertragstreuepflicht	5/25	123
III. Die Vertragstreuepflicht als Konsequenz freier Bindungs- entscheidung	5/28	124
IV. Das Zusammenspiel von Vertragsfreiheit und Vertragstreue- pflicht	5/29	125
§ 6. Der Vertragsschluss	6/1	126
A. Der Abschlussmechanismus	6/1	126
I. Grundsatz	6/1	126
II. Konsensual- und Realverträge	6/4	127
III. Vertragliche Bindung ohne Konsens?	6/5	128
B. Das Angebot	6/6	128
I. Voraussetzungen	6/6	128
1. Inhaltliche Bestimmtheit und Mindestinhalt	6/7	129
2. Bindungswille	6/8	129
3. Zugang und Kenntnisnahme	6/9	130
II. Rechtsfolge: Gebundenheit	6/10	132
III. Wegfall der Bindung	6/11	133

	Rz	Seite
C. Die Annahme	6/14	135
I. Voraussetzungen	6/14	135
1. Inhaltliche Übereinstimmung mit dem Angebot	6/14	135
2. Rechtzeitiger Zugang	6/16	136
II. Arten der Annahme	6/18	137
1. Regelfall Willenserklärung – Ausnahme Willensbetätigung	6/18	137
2. Annahme durch Schweigen?	6/20	138
III. Rechtsfolgen der wirksamen Annahme	6/21	139
IV. Beispiele zum Vertragsschluss	6/22	139
D. Besonderheiten des Vertragsschlusses unter Verwendung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)	6/23	140
I. Die spezielle Problematik	6/23	140
II. Einbeziehungskontrolle	6/24	141
III. Geltungskontrolle	6/26	143
IV. Inhaltskontrolle	6/27	144
V. Konsequenzen der Nichtgeltung oder Nichtigkeit	6/32	147
E. Besonderheiten bei Vertragsschluss im Fernabsatz	6/34	148
F. Sondervorschriften für den Vertragsschluss im elektronischen Geschäftsverkehr (E-Commerce)	6/34a	149
G. Vertragsschluss nach Vergaberecht	6/34b	150
H. Vertragsschluss nach UN-Kaufrecht	6/34c	150
I. Die Rechtslage im Stadium bloßer Vertragsanbahnung	6/35	151
J. Anhang I: Die Vertragsauslegung	6/40	154
I. Grundsätzliches	6/40	154
II. Die einfache Vertragsauslegung (§ 914)	6/41	155
III. Die ergänzende Auslegung	6/44	157
IV. Zweifelsregeln bei verbleibenden Unklarheiten	6/45	158
K. Anhang II: Grundzüge des Eigentumserwerbs durch Rechtsgeschäft	6/52	162
§ 7. Gültigkeitsvoraussetzungen eines Rechtsgeschäfts	7/1	165
A. Allgemeines	7/1	165
I. Eine kurze Einführung	7/1	165
II. Nichtigkeit und Anfechtbarkeit im Allgemeinen	7/3	166
III. Gesamtnichtigkeit als ultima ratio	7/8	168
B. Unwirksamkeitsgründe im Einzelnen	7/11	170
I. Scheingeschäft	7/12	171
II. Ursprüngliche Unmöglichkeit	7/14	172
III. Formmängel	7/18	174
1. Das Prinzip der Formfreiheit	7/18	174
2. Gesetzliche Ausnahmen und deren Gründe	7/19	175
3. Rechtsfolgen bei Verstößen	7/28	181
4. Heilung von Formmängeln	7/30	182
5. Gewillkürte Formgebote	7/31	183
6. Beispiele zur Form	7/33	184
IV. Fehlen sonstiger „Rechtsbedingungen“	7/34	184
V. Gesetz- und Sittenwidrigkeit	7/35	184
1. Grundsätzliches	7/35	184

	Rz	Seite
2. Die Sondertatbestände des § 879 Absatz 2	7/39	188
3. Umgehungsgeschäfte	7/41	190
4. Gesetz- und Sittenwidrigkeit einzelner Vertragsbestandteile	7/42	191
5. Rechtsfolgen	7/43	192
C. Die Wurzelmängel im Überblick	7/45	194
§ 8. Willensmängel und ihre Folgen	8/1	196
A. Allgemeines	8/1	196
B. Begriff, Arten und Folgen von Willensmängeln im Überblick	8/2	196
C. Schlichter Irrtum	8/6	198
I. Begriff	8/6	198
II. Arten	8/7	198
1. Erklärungsirrtum – Geschäftsirrtum – Motivirrtum – Rechtsirrtum	8/7	198
2. Wesentlicher – unwesentlicher – unerheblicher Irrtum	8/15	202
III. Die weitreichende Anfechtbarkeit wegen Geschäftsirrtums	8/16	203
1. Anfechtungsvoraussetzungen	8/16	203
2. Ausübung und Verlust des Anfechtungsrechts	8/22	206
3. Anfechtungswirkungen	8/24	208
4. Konkurrenzen	8/26	209
IV. Die eingeschränkte Anfechtbarkeit wegen Motivirrtums	8/27	210
D. Arglist	8/32	212
E. Zwang (Drohung)	8/34	214
F. Die Herbeiführung von Willensmängeln durch Dritte	8/36	215
G. Lückenfüllung durch das Rechtsinstitut der Geschäftsgrundlage	8/40	216
H. Verkürzung über die Hälfte (laesio enormis)	8/43	219
I. Typisierte Willensmängel	8/48	221
§ 9. Die Stellvertretung	9/1	222
A. Stellvertretung als Handeln für andere	9/1	222
B. Charakteristika der Stellvertretung	9/2	222
C. Begriffe, Rechtsquellen und Abgrenzungen	9/3	223
I. Vollmacht – Vertretungsmacht – Stellvertretung	9/3	223
II. Vollmacht und Auftrag	9/4	223
III. Ermächtigung	9/8	226
IV. Treuhand	9/9	226
V. Botenschaft	9/11	228
1. Begriff	9/11	228
2. Sonderfragen bei mündlichen Erklärungen	9/12	228
a) Unrichtige Übermittlung	9/13	229
b) Auftreten als Stellvertreter	9/14	229
3. Erklärungs- und Empfangsbotenschaft	9/15	230
VI. Vertragsvermittlung	9/16	230
VII. Handeln unter fremdem Namen	9/17	231
D. Entstehen und Erlöschen von Vertretungsmacht	9/18	232
I. Rechtsgeschäftliche Begründung	9/18	232
1. Art und Form der Erteilung	9/21	232

	Rz	Seite
2. Persönliche Voraussetzungen beim Vollmachtgeber	9/21	233
3. Persönliche Voraussetzungen beim Bevollmächtigten	9/22	233
II. Gesetzliche und gerichtliche Begründung	9/23	234
III. Begründung durch Satzung oder Bestellung	9/24	234
IV. Begründung durch Anschein oder Duldung?	9/25	235
V. Erlöschen	9/28	237
1. Mögliche Endigungsgründe	9/28	237
2. Widerruf und Aufkündigung	9/29	238
3. Anfechtung der Vollmachterteilung	9/33	239
4. Tod eines Beteiligten	9/34	240
5. Fortwirkungen erloschener Vertretungsmacht?	9/35	240
E. Die Reichweite der Vertretungsmacht	9/36	240
I. Der Grundsatz	9/36	240
II. Gesetzliche Beschränkungen	9/38	242
1. Zwingender Vertreterausschluss wegen Höchstpersönlichkeit	9/38	242
2. Besondere Art der Vollmacht	9/39	242
3. Inschlagäfte	9/14	242
III. Aktiv- und Passivvertretung	9/44	243
IV. Gesamt- und Einzelvertretung	9/45	243
V. Besonderheiten bei unternehmerischer und organschaftlicher Vollmacht	9/47	244
VI. Vollmachtbeschränkungen gegenüber Verbrauchern	9/48	245
F. Ausübung von Vertretungsmacht	9/52	247
I. Willensbildung und Willensäußerung durch den Vertreter	9/52	247
II. Offenlegung als zentraler Grundsatz	9/53	247
III. Ausnahmen vom Offenlegungsprinzip	9/55	248
1. Rechtsgeschäfte des haushaltsführenden Ehegatten bzw eingetragenen Partners	9/55	248
2. Vorbehalt des Vertretenen	9/57	249
3. Geschäft für den, „den es angeht“	9/58	249
G. Rechtsfolgen wirksamer Stellvertretung	9/59	250
I. Außenverhältnis	9/59	250
II. Innenverhältnis	9/60	251
III. Besonderheiten bei Vollmachtmissbrauch?	9/61	251
H. Rechtsfolgen bei mangelnder Vertretungsmacht (Vollmachtüberschreitung)	9/65	253
I. Grundsatz	9/65	253
II. Nachträgliche Genehmigung	9/66	253
III. Rechte des Dritten bei ausbleibender Genehmigung	9/68	254
1. Haftung des Scheinvertreters	9/68	254
2. Ansprüche gegen den Schein-Vollmachtgeber	9/70	255
I. Die Beachtlichkeit von Willensmängeln und Verhandlungsfehlern	9/71	255
J. Analoge Anwendung von Stellvertretungsrecht?	9/74	256

	Rz	Seite
§ 10. Die Intensität rechtsgeschäftlicher Bindung	10/1	257
A. Grundsatz und Abweichungen	10/1	257
B. Abschwächung der vertraglichen Bindung durch gesetzliche Lösungsrechte	10/2	258
I. Rücktritt und Kündigung nach ABGB	10/2	258
II. Situations- und inhaltsbezogene Rücktrittsrechte	10/3	258
1. Grundsätzliches	10/3	258
2. Rücktritt vom „Haustürgeschäft“	10/4	259
3. Rücktritt nach FAGG	10/6	261
4. Weitere gesetzliche Rücktrittsrechte im Verbrauchergeschäft	10/10	262
5. Gesetzliche Rücktrittsrechte außerhalb von Verbraucher- geschäften	10/11	262
C. Rechtsgeschäftliche Abschwächungen und Verstärkungen vertraglicher Bindung	10/12	263
I. Vertragliches Rücktritts- oder Kündigungsrecht	10/12	263
II. Vereinbarung einer Bedingung	10/13	263
III. Vertragliche Befristung	10/17	265
IV. Auflage	10/19	265
V. Abschluss eines bloßen Vorvertrags	10/20	266
1. Grundsätzliches	10/20	266
2. Abgrenzungen	10/21	267
3. Praktische Bedeutung	10/24	268
VI. Angeld	10/25	268
VII. Vertragsstrafe	10/27	269
VIII. Terminsverlust	10/31	271
IX. Kombinationen von Abschwächung und Verstärkung	10/33	272
Paragrafenregister		275
Sachverzeichnis		283